

Präsident ehrt Ehrenamtliche

Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, André Kuper, hat am 10. April 2018 rund 60 ehrenamtliche Spendensammlerinnen und -sammler des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge empfangen. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden des Volksbunds, Thomas Kutschaty, und Vizepräsidentin Carina Gödecke übergab der Präsident den Ehrenamtlichen Urkunden und dankte ihnen für ihr Engagement.

Der Präsident sagte, dass die Arbeit des Volksbunds und der zahlreichen Sammlerinnen und Sammler die Hoffnung auf ein Ende von Krieg und Gewalt vermitteln. Dabei würden die Friedhöfe zu einem Ort der Begegnung, vor allem für junge Menschen. Das Gedenken sei Ausdruck eines aktiven Willens, Diktaturen, Totalitarismus, Krieg und Völkermord nie wieder zuzulassen. Diese Friedensarbeit sei in der heutigen Zeit unverzichtbar. Er dankte den Sammlerinnen und Sammlern für ihr Engagement, das diese wichtige Arbeit ermögliche.

Soldatinnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten sowie Vereine und Verbände hatten 2017 rund 571.000 Euro gesammelt. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist ein Verein, der im Auftrag der Bundesregierung die Gräber gefallener Soldaten im Ausland erfasst und erhält. Auch heute noch werden pro Jahr rund 25.000 Tote aus den beiden Weltkriegen geborgen, identifiziert und begraben. Der vor 99 Jahren gegründete Verein erinnert so an die Folgen von Krieg und Gewalt und setzt sich für den Frieden ein.

Broschüren des Landtags

Möchten Sie mehr über die Aufgaben des Landtags und die Arbeit der 199 Abgeordneten, über das Landtagsgebäude am Rhein und die Geschichte des Parlaments wissen? Planen Sie vielleicht einen Besuch in „Ihrem“ Landtag und möchten sich vorab über Besucherprogramme und -angebote wie das „Haus der Parlamentsgeschichte“ informieren? Dies und viel mehr bieten die Broschüren „Das Haus der Bürgerinnen und Bürger“ und „Das Landesparlament stellt sich vor“, die nun für die 17. Wahlperiode aktualisiert wurden und ab sofort erhältlich sind. Bestellungen bitte an den Landtag NRW, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, per E-Mail an: email@landtag.nrw.de sowie im Internet unter www.landtag.nrw.de (Aktuelles & Presse/Publikationen).

Porträt: Monika Düker (Grüne)

Der Weg in die Politik begann für Monika Düker, heute gemeinsam mit Arndt Klocke Vorsitzende der Grünen-Fraktion im Landtag, mit Protest und Widerstand. Es könne doch nicht sein, dass Menschen aus ihren Wohnungen vertrieben und in die Obdachlosigkeit geschickt werden, weil ein Spekulant die schnelle Mark machen wollen, sagt sie. Düker war damals Sozialpädagogin in einem Jugendzentrum der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf.

In jener Zeit hätten „Immobilienhaie“ in dem sozialen Brennpunktgebiet die Menschen, darunter viele Türken und Roma, vor die Tür setzen wollen, um dort Luxussanierung in großem Stil zu betreiben. Als einzige politische Partei hätten sich die Grünen um die Not der Mieter gekümmert. Die Grünen fragten die junge Sozialpädagogin, die erst kurz zuvor aus dem ostwestfälischen Höxter an den Rhein gezogen war, ob sie nicht Lust habe, bei den Kommunalwahlen für sie zu kandidieren. Monika Düker, obwohl damals noch kein Parteimitglied, hatte Lust, wurde gewählt und gehörte von 1989 an dem Rat der Landeshauptstadt an. Nicht aus Dankbarkeit, sondern aus Überzeugung trat sie dann der Partei bei, die sie schon immer aus Gründen der Ökologie gewählt hatte.

Wechsel in die Landespolitik

Nach zehnjähriger Arbeit in der Kommunalpolitik wurde Monika Düker vor knapp 20 Jahren zum ersten Mal in den Landtag gewählt. Auch nach dem Wechsel in die Landespolitik blieb sie den sozialpolitischen Fragen, für sie eine Herzensangelegenheit, immer treu, u. a. als flüchtlingspolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Der Wechsel in die Opposition nach der Landtagswahl vor einem Jahr, bei der die Grünen-Fraktion auf 14 Mitglieder schrumpfte, ist der Abgeordneten nicht leichtgefallen. „Regieren ist schöner“, sagt sie und das konnten die Grünen zuvor fast zwei Jahrzehnte lang, mit fünfjähriger Unterbrechung. Aber der Wechsel in die Opposition sei in einer Demokratie normal und dürfe nicht völlig frustrieren. Die Arbeit habe sich gegenüber den früheren Legislaturperioden allerdings erheblich verändert. Jeder Abgeordnete müsse jetzt deutlich mehr Themen und eine größere Region abdecken. Sie selbst, die bislang vor allem für Fragen der Innen- und Rechtspolitik zuständig war, kümmert sich mittlerweile u. a. auch um die Haushalts- und Finanzpolitik. Als Abgeordnete betreut sie neben ihrem Wohnort Düsseldorf zusätzlich das Bergische Land und reist zudem oft in ihre ostwestfälische Heimat.

In der Opposition im Landtag gibt es keine Koalition mehr mit dem langjährigen Regie-



rungspartner SPD. Im Gegenteil, beim grünen Kernthema Energie- und Klimapolitik seien die erheblichen Unterschiede zu den Sozialdemokraten sehr viel deutlicher geworden, sagt Monika Düker. Auf diesem Feld sieht sie auch die größten Differenzen mit der neuen Regierung von CDU und FDP. Das Festhalten an der Braunkohleverstromung, Hürden für die Windkraft, fehlende Konzepte in der Diesel-Debatte und die konventionelle Landwirtschaftspolitik sind in ihren Augen schwere Fehler. Dabei wollen die Grünen nicht von vornherein zu allem Nein sagen, was von der Regierung kommt: „Wir sind eine konstruktive und kritische Opposition.“ Als Beispiel für Übereinstimmung im Grundsatz nennt sie den Beschluss, in der Schulpolitik wieder zum Abitur nach neun Jahren zurückzukehren.

Um fit zu bleiben, geht Monika Düker regelmäßig schwimmen und zwar möglichst lange Strecken. Ihr größtes Interesse gilt neben der Politik alter Geschichte. Als Schülerin hat sie davon geträumt, Archäologin zu werden, und noch heute findet sie die Welt der alten Ägypter und Römer hoch spannend. Für die Zukunft hat sie zwei Wunschträume: Politisch möchte sie erleben, dass das letzte Braunkohlekraftwerk in NRW sehr bald vom Netz geht, und privat will sie noch einige Nationalparks im südlichen Afrika besuchen.

Peter Jansen

Zur Person

Monika Düker (55) ist seit 2000 Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags und seit 1989 Mitglied der Grünen. Von 2010 bis 2012 war sie Vorsitzende im Innenausschuss, von 2010 bis 2014 neben der Abgeordnetentätigkeit zusammen mit Sven Lehmann Vorsitzende der NRW-Grünen. Monika Düker lebt in Düsseldorf.